

Luxus im Penthouse

Gestaltungswerkstatt ■ Bei Luxusbädern ist häufig nicht der zur Verfügung stehende Platz das Problem, sondern seine sinnvolle Strukturierung. Und auch die – unter Umständen ausgefallenen – Kundenwünsche sind nicht immer einfach zu realisieren. **Birgit Hansen**

■ Bei diesem Projekt standen in einem 240 Quadratmeter großen Penthouse für das Bad üppige 24 Quadratmeter zur Verfügung. Die Positionierung der Sanitärobjekte wurde allerdings durch einen großen Installationsschacht mitten im Raum eingeschränkt. Hinzu kam, dass die Kunden auf jeden Fall beim Baden den Ausblick in den Yachthafen vor dem Haus haben wollten.

Podest als Gestaltungselement

Um die Wanne wie gewünscht vor dem Fenster platzieren zu können, musste ein Podest eingebaut werden. Nur so ließen sich die Zu- und Abläufe der Wanne an den Schacht anschließen. Wir machten aus der Not eine Tugend und nutzten die Erhöhung zur Strukturierung des Raums. Neben der Wanne sind auch die beiden

Waschplätze und das WC auf dem Podest angeordnet. Damit setzt sich der Nassbereich jetzt klar von der umgebenden Fläche ab. Durch eine indirekte Beleuchtung der Kanten scheint das Podest zu schweben. Betont wird die Zonierung zudem durch die Materialwahl: Der Dielenboden in Räumereiche, der im gesamten Penthouse zum Einsatz kam, liegt auch auf den Umgangsflächen. Er schafft damit einen fließenden Übergang ins angrenzende Schlafzimmer und bildet einen starken Kontrast zu den Fliesen in Sandsteinoptik.

Großformat im Halbverband

Bei der Verlegung der Fliesen hatten die Kunden ebenfalls besondere Vorstellungen. Das ausgewählte Format von 60 x 120 Zentimetern sollte am Boden im Halbverband verlegt werden. Bedenken des Fliesenlegers aufgrund der Fußbodenheizung im Podest ließen sie nicht gelten. Das bereitete dem Verleger einiges Kopfzerbrechen, er konnte den Wunsch aber schließlich – in enger Zusammenarbeit mit einem Kleberhersteller – erfüllen. Eine Gewährleistung für diese Arbeit schloss er allerdings aus. Es gibt aber bis heute, auch nach mehreren Heizperioden, keine Beanstandungen. Als Kontrast zum Großformat sind das Wannenpodest, die Waschtischablage und eine Bank in der Dusche mit einem Mosaik im

Format von 5 x 5 Zentimetern aus der gleichen Serie belegt. Die Abmessungen der Elemente wurden genau auf das Mosaikformat abgestimmt, sodass keine Schnitte nötig waren. Alle Außenecken sind hoch präzise mit Schienen in poliertem Edelstahl ausgeführt, passend zu den eckigen Armaturen.

Wannenpodest zum Relaxen

Neben der Wanne – die mit einem Whirlsystem ausgestattet ist – gibt es zwei ins Podest integrierte Sitzplätze mit Blick auf den Yachthafen. So lässt sich die Aussicht auch zu zweit genießen, selbst wenn nur einer von beiden badet. Selbstverständlich ist die Wanne mit einer Breite von 100 Zentimetern aber auch groß genug für ein romantisches Bad zu zweit. Zur Unterhaltung ist ein TV-Gerät an der Längswand vorgesehen, die Anschlüsse dafür sind vorgerichtet. Einbaulautsprecher in der abgehängten Decke sorgen für den passenden Sound.

Stauraum nach Maß

In einem so großen Bad wird viel Stauraum benötigt. Wir ließen daher den Installationsschacht mit Einbauten auf Maß komplett umbauen. So ist er nicht mehr sichtbar, aber jederzeit über Revisionsöffnungen zugänglich. Gegenüber der Ein-



Top-Tips der Redaktion

- ✓ Podest als gestalterisches Element nutzen
- ✓ Indirekte Beleuchtung der Podestkanten für schwebenden Effekt
- ✓ Installationsschacht mit Möbeln nach Maß umbauen
- ✓ Sitzplätze an der Wanne
- ✓ Beheizbare Bank im Duschbereich
- ✓ Kleine Körperbrausen über der Bank
- ✓ Unterschiedliche Duscherlebnisse
- ✓ Indirekte Beleuchtung über eine Lichtfuge
- ✓ Kombination aus Großformaten und Mosaik

gangstür bietet ein raumhoher Schrank viel Platz für Handtücher. Die Vorwand am Waschplatz wurde ebenfalls komplett mit Schränken bestückt. Über den Becken sind Spiegelschränke mit integrierter Beleuchtung angeordnet. Aufgelockert wird die Front durch Schränke mit Mattglasfronten auf den Flächen dazwischen. Diese Aufteilung wird von drei Schubladenelementen unter der Waschtischablage wieder aufgenommen. Die Handtücher hängen auf Stangen zwischen den Schränken und sind so immer griffbereit. Auch die Vorwand des WCs wurde genutzt, in einem Schrank darüber sind die Vorräte an Toilettenpapier und Putzmittel untergebracht. Alle Einbauten sind in Räumereiche – passend zu den Bodendielen – ausgeführt.

Duschen auch im Liegen

Ein besonderes Highlight ist der Duschbereich. Er ist in einer eigenen – sehr großzügig bemessenen – „Nische“ auf Bodenniveau untergebracht. Am Eingang des Duschbereichs steigt man vom Podest also wieder eine Stufe hinab. Auch dazu gab es besondere Wünsche, unter anderem eine sehr große Regendusche. Die Lage der Wohnung im Penthouse hatte die Kunden zum Kauf bewogen, stellte uns allerdings nun vor Schwierigkeiten: Der Wasserdruck war für das Modell, das die Kunden sich ausgesucht hatten, zu gering. Wir mussten also ein anderes Produkt wählen, für das der vorhandene Wasserdruck ausreichte. Eine weitere Herausforderung waren die anfallenden Wassermengen bei gleichzeitiger Benutzung aller Brausen. Für deren zuverlässige Ableitung wurden zwei Duschrinnen installiert. Diese werden durch eine gemauerte und beflusste Bank verdeckt. Die Liegefläche dieser Bank ist mit einer elektrischen Heizmatte ausgestattet; so ist sie als Wärmebank nutzbar. Darüber sind drei Körperbrausen an der Decke installiert – statt wie üblich an der Wand. Sie sind natürlich unabhängig von Regen- und Handbrause steuerbar. So lässt sich jetzt ein wärmender oder kühlender Regen auch im Liegen genießen. Die höhenverstellbare Handbrause war ein ausdrücklicher Wunsch der Kundin, denn sie will nicht bei jeder Dusche nasse Haare bekommen. Die Vorstellung der Kunden für diesen Bereich war eine „gemütliche Duschhöhle“. Beleuchtet wird der Raum daher lediglich indirekt über eine Lichtfuge an der Decke, die mit

ihrem Streiflicht die Seitenwand erhellt. Eine weitere LED-Leiste verbirgt sich gegenüber unter der Bank. Ein einzelner Spot inszeniert die Shampooische.

Mit einem engagierten Team von Handwerkern ist ein luxuriöses Bad entstanden, das nicht „mit goldenen Wasserhähnen“ protzt, sondern mit der sorgfältigen Ausführung in jedem Detail überzeugt. Ein Bad mit vielen Möglichkeiten zur Entspannung, das zum längeren Aufenthalt einlädt. ■

Die Autorin

Diplom-Ingenieurin **Birgit Hansen** leitet hansen innenarchitektur materialberatung in Köln. Ihre Schwerpunkte sind die Planung privater Bäder im Bestand und die Materialberatung für Planer und Hersteller.
www.hansen-innenarchitektur.de

www.fliesenundplatten.de

Schlagworte für das Online-Archiv

Gestaltungswerkstatt, Bad, Renovierung

1 Beim Baden genießen die Bauherren den Ausblick in den Yachthafen vor dem Haus.

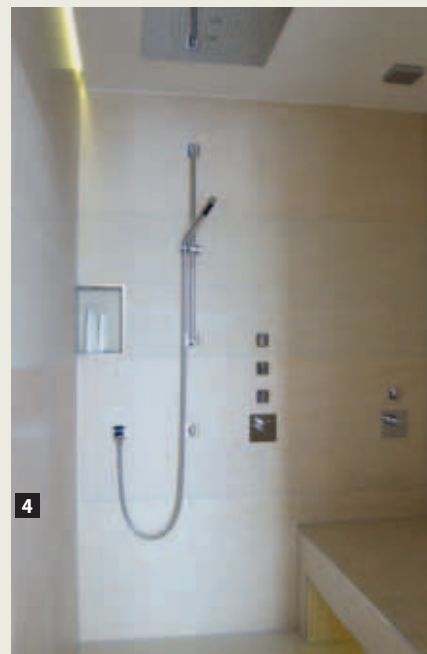
2 Der Badentwurf von oben

3 Über den Waschbecken sind Spiegelschränke mit integrierter Beleuchtung angeordnet.

4 Eines der Highlights des Bads, der Duschbereich, stellte die Planer vor einige Herausforderungen.



3



4